

verschiedlichen Formulierungen und Ausdrücken ‚dasselbe‘ zu meinen und zu bezeichnen. Der kommunikativ verstandene ‚Sinn‘ von Ausdrücken ist somit von ihrer ‚B.‘ zu unterscheiden (so G. Freges Sprachgebrauch). Zugleich lässt sich die B. aber nicht aus dem Prozess der Verständigung herausnehmen; sie bleibt auf den Gebrauch von Zeichen im Verstehen angewiesen. Darum kann von L. Wittgenstein, scheinbar gegenläufig zu G. Frege, gesagt werden, dass der Gebrauch eines Wortes seine B. sei (*Philosophische Untersuchungen*, § 43). Damit wird auf die Regel abgehoben, die dem Gebrauch von Worten in sozialen Kontexten innewohnt. Doch auch dann erscheint es, gegen einen bloßen Konventionalismus, sinnvoll, die Konzentration auf das, wovon die Rede ist, als eigenen Aspekt der Kommunikation zu unterscheiden. Es lässt sich daher der Versuch unternehmen, den Ausdruck ‚B.‘ über das (im Deiktischen wurzelnde) →Deuten zu rekonstruieren: Das Deuten als Hinweisen stabilisiert sich im Zeichen, das bedeutet; was Resultat dieses Deuteprozesses ist, ist die ‚B.‘

Die Reichweite einer Deutung der B. in diesem Zusammenhang zeigt sich an der Verwendung des Wortes ‚Gott‘. Im Prozess der (religiösen) Kommunikation markiert das Wort ‚Gott‘ eine Fokussierung von Aufmerksamkeit. Von Gott zu reden, verlangt die verständige Zuordnung von Redeweisen, für die jedoch gilt, dass sie ihre Sachgemäßheit allein im fortgesetzten Gebrauch erproben müssen. Man muss verstehen lernen, dass man auf verschiedene Weise von ‚Gott‘ redet. Gerade bei dem Ausdruck ‚Gott‘ ist das Gegenüber des Bezeichneten zum Vorgang des Bezeichnens konstitutiv – wie umgekehrt auch der Sachverhalt einschlägig bleibt, dass man ‚Gott‘ eben nirgends anders erkennen kann als in dem Prozess der (regelgeleiteten) Zeichenverwendung. Nun besteht die besondere Leistungsfähigkeit der B. von ‚Gott‘ darin, dass es dieser Begriff ist, der auch noch das Vornehmen der Verständigung über das in ihm Gemeinte mit deutet: Von Gott kann man nur durch Gott reden; d. h. aber umgekehrt, dass nur im Reden von Gott auch Gott selbst sich einstellt. Der Prozess der Verständigung über den Ausdruck ‚Gott‘ zieht so diesen

III. Systematisch-theologisch

In allem sinnhaften Verstehen (→Sinn; →Verstehen) wird *etwas* verstanden. Was das ist, das verstanden wird, ergibt sich aus dem → Zeichen, das etwas bezeichnet, d. h.: eine B. besitzt. Die Aneignung von (stets voraussetzdem) Sinn im (aktiven) Verstehen vermittelt sich stets über die Bedeutungshaftigkeit von Zeichen. Im Prozess der →Kommunikation ergibt sich über die Funktionsstelle der B. eine Fokussierung der Aufmerksamkeit auf das, wovon die Rede ist. Diese Fokussierung ermöglicht es, sich über die Triftigkeit, die Sachhaltigkeit des Kommunizierten zu verständigen, also mit der Wahr-Falsch-Alternative umzugehen. Die Besonderung des Aspekts der B. rhythmisiert die Kommunikation im Blick auf die um des Lebens in der gemeinsamen Welt nötigen, übersubjektiven Verbindlichkeitsstrukturen. Sich auf eine B. zu konzentrieren, schließt also die Fähigkeit ebenso wie die Notwendigkeit ein, mit un-

Vorgang selbst in den Horizont der B. des Begriffs. Der Unterschied von ‚Gott‘ und Gott selbst tritt in der Verwendung des Terminus ‚Gott‘ ins Licht: ‚Gott‘ ist nicht die B. eines einzelnen Zeichens, sondern das Zeichen, das den gesamten Kommunikationsprozess in seinen verschiedenen Dimensionen in sich trägt. ‚Von Gott reden‘ kann nur als ‚aus Gott reden‘ verstanden werden – und darum kann das nicht in gegenständlichem Sinne erfolgen, sondern nur als ‚Reden von der eigenen Existenz‘, d. h. von und in den kommunikativen Bedingungen des je eigenen Lebensvollzugs (R. Bultmann).

BIBLIOGRAPHIE: R. Bultmann, Welchen Sinn hat es, von Gott zu reden? (1925), in: Ders., Neues Testament und christliche Existenz, Tübingen 2002, 1–12. – C. Demmerling, Sinn, Bedeutung und Verstehen, Paderborn 2002. – G. Frege, Über Sinn und Bedeutung, in: Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik 100 (1892), 25–50. – L. Wittgenstein, Philosophische Untersuchungen, Frankfurt a. M. 2003.

Dietrich Korsch